

- c) 2 Filmtrommeln mit Batteriefilmen?
d) 3 Schraubenradlifter mit Motorenantrieb, Flügel Durchmesser 400 mm.

2. Feststellung, daß der Beklagte verpflichtet ist, der Klägerin alle Sachen zu ersetzen, die aus der unerlaubten Wegnahme dieser Gegenstände entstanden sind.

Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die 12. Zivilkammer des Landgerichts in Berlin-Zehlendorf, Argentiner Allee 25, Erdgeschoß, Zimmer Nr. 3, auf den 31. Juli 1947, 12 Uhr, mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gericht zugelassenen Rechtsanwalt als Prozeßbevollmächtigten vertreten zu lassen.

Az. 12. O. 340/46.

Berlin-Zehlendorf, den 5. März 1947.
Landgericht Berlin.

Die Frau Ilse Baumann, geb. Wolf, Berlin-Wilmersdorf, Wegenerstraße 3 — Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Gräbner, Berlin-Wilmersdorf, Holsteiner-Straße 27 — klagt gegen den Automobilschlosser Willi Baumann, früherer Berlin-Wilmersdorf, Wegenerstraße 3, wegen Ehescheidung mit dem Antrage, die Ehe der Parteien zu scheiden und den Beklagten für alleinschuldig zu erklären.

Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die 2. Zivilkammer des Landgerichts in Berlin-Zehlendorf-West, Goethestraße 26 a, Zimmer Nr. 11, auf den 23. Mai 1947, 9^{1/2} Uhr, mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gericht zugelassenen Rechtsanwalt als Prozeßbevollmächtigten vertreten zu lassen.

Az. 2.R. 151/47.

Berlin-Zehlendorf, den 3. März 1947.
Landgericht Berlin.

Die öffentliche Zustellung der Kraftloserklärung der von dem Landwirt Karl Otto in Berlin-Mahlsdorf, Alt-Mahlsdorf 37, dem Steuersekretär a. D. Karl Wersche in Berlin-Mahlsdorf, Siegfriedstraße 5, erteilten notariellen Vollmacht vom 24. August 1931 wird bewilligt.

Az. 5. F. 13/46.

Berlin-Lichtenberg, den 28. Februar 1947.
Amtsgericht Lichtenberg.

Der Kraftfahrer Walter Apeil in Berlin, Gleimstraße 60, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Georg Colshom in Berlin-Charlottenburg, Mommsenstraße 42, klagt gegen seine Ehefrau Käthe Apeil, geb. Bauland, früher in Berlin, Gleimstraße 60, mit dem Antrage auf Scheidung der Ehe. Der Kläger ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die 2. Zivilkammer des Landgerichts in Berlin-Zehlendorf-West, Goethestraße 26 a, Erdgeschoß, Elal 5, auf den 23. Mai 1947, 9^{1/2} Uhr, mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gericht zugelassenen Rechtsanwalt als Prozeßbevollmächtigten vertreten zu lassen.

Berlin, den 6. März 1947.

Die Geschäftsstelle des Landgerichts.

In Sachen des Technikers Karl Blaumann in Berlin, Bruntenstraße 29, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Jaehnigen, Berlin, Katharinenstraße 3, gegen seine Ehefrau Wanda Blaumann, geb. Holz, früher in Lublitz, Gern. Groß-Bu-^zfische, Kre. Tuchej, wird der auf den 6. Mai 1947, 9^{1/2} Uhr, anberaumte Termin anderweitig auf den 23. Mai 1947, 9^{1/2} Uhr, vor der 2. Zivilkammer des Landgerichts in Berlin-Zehlendorf-West, Goethestraße 26 a, Zimmer Nr. 11, anberaumt.

Berlin, den 21. März 1947.

Die Geschäftsstelle des Landgerichts.

Aufgebote

Die Frau Emilie Glaser, geb. Schwarz, geschiedene Cohn, New York 23 N.Y. 102, West 73rd Street, hat beantragt, ihre verschollene Schwester Hansi Sechähaye, Johanna Hilda, gen. Hansi Sechähaye, geb. Schwarz, geb. am 8. April 1897 in Augsburg, zuletzt wohnhaft Berlin W 15, Konstanzer Str. 4, für tot zu erklären. Die bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens bis zum 20. Juni 1947, 11 Uhr, bei dem Unterzeichneten Gericht, Zimmer 213, zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird. An alle, welche Auskunft über Leben und Tod der Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens zu obigem Zeitpunkt dem Gericht Anzeige zu machen.

Az. 14. II. 321/46.

Berlin-Charlottenburg, den 19. März 1947.
Amtsgericht Charlottenburg.

Das Aufgebot der beiden Hypothekenbriefe über 400 RM und 800 RM, eingetragen im Grundbuch von Berlin-Köpenick, Band 235, Blatt 7204, Abt. III, Nr. 1 (400 RM) und Nr. 2 (800 RM) ist beantragt.

Az. 12. F. 2/47.

Das Aufgebot des Hypothekenbriefes über 2009 RM, eingetragen im Grundbuch von Rahnsdorf, Blatt 2480, Abt. III, Nr. 2, ist beantragt.

Az. 12; F. 4/47.

Die Inhaber der Urkunden werden aufgefordert, spätestens in dem auf Donnerstag, den 14. August 1947, 10.30 Uhr, vor dem Unterzeichneten Gericht im Gebäude Puchanstraße 12, Zimmer 4, anberaumten Aufgebotsstermine ihre Rechte anzumelden und die Urkunden vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunden erfolgen wird.

Berlin-Köpenick, den 12. März 1947.

Amtsgericht Köpenick.

Die Sozialversicherungskasse Brandenburg, Knappschaft in Senftenberg (N.-L.), Wiesenstraße 22, als Rechtsnachfolgerin der nachbezeichneten Gläubigerin, hat das Aufgebot der verlorengegangenen Hypothekenbriefe über die auf dem Grundbuchblatt des Grundstücks Neukölln, Bd. 189, Bl. Nr. 5050, in Abt. III, unter folgenden Nummern für die Reichknappschaft Berlin eingetragenen Aufwertungsdarlehenshypotheken Nr. 7 von 15 000 GM, Nr. 9 von 9 000 GM beantragt.

Der oder die Inhaber der Urkunden werden aufgefordert, spätestens in dem auf den 8. August 1947, 10 Uhr, vor dem Unterzeichneten Gericht, Zimmer 22, anberaumten Aufgebotsstermin ihre Rechte anzumelden und die Urkunden vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunden erfolgen wird.

Az. 7. F. 7/47.

Die Frau Charlotte Diepenbrock, geb. Roggan, in Berlin-Charlottenburg, Soldauer-Allee 11, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Müntzei in Berlin-Wilmersdorf, hat als Abwesenheitspflegerin ihres Ehemannes, Kaufmann Adolf Diepenbrock, zuletzt wohnhaft gewesen in Berlin-Charlottenburg, Soldauer Allee 11, das Aufgebot des verlorengegangenen Hypothekenbriefes über die auf dem Grundbuchblatt des Grundstücks Neukölln, Bd. 221, Bl. Nr. 5990, Abt. III, Nr. 14, für den Kaufmann Adolf Diepenbrock in Berlin-Charlottenburg eingetragene Darlehenshypothek von 500 Q. FGM mindestens Reichsmark beantragt.

Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf den 12. August 1947, 10 Uhr, vor dem Unterzeichneten Gericht, Zimmer 22, anberaumten Aufgebotsstermin seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird.

Az. 8. F. 18/47.

Berlin-Neukölln, den 17., 19. und 20. März 1947.
Amtsgericht Neukölln.

Der Magistratsbaurat Max Hilgert, geboren am 24. Juli 1890 in Spandau, zuletzt wohnhaft in Berlin-Spandau, Gertenbergstraße 10., wird aufgefordert, sich bis zum 30. Juni 1947 hier an Gerichtsstelle zu melden, widrigenfalls er für tot erklärt werden kann. Das Aufgebot erfolgt auf Antrag der Ehefrau Else Hilgert, geb. Scheppé.

Az. 6. II. 54/47.

Der Arbeiter Max Andrea, geboren am 8. Juli 1910 in Spandau, zuletzt wohnhaft in Berlin-Staaken, Straße 393 Nr. 16, wird aufgefordert, sich bis zum 30. Juni 1947 hier an Gerichtsstelle zu melden, widrigenfalls er für tot erklärt werden kann. Das Aufgebot erfolgt auf Antrag der Ehefrau Frieda Andrea, geb. Hinz.

Az. 5. II. 14/46.

Der Soldat Erwin Seifert, geboren am 13. Mai 1913 in Berlin, zuletzt wohnhaft in Berlin-Spandau, Kolonie Grenzstein 12, wird aufgefordert, sich bis zum 30. Juni 1947 hier an Gerichtsstelle zu melden, widrigenfalls er für tot erklärt werden kann. Das Aufgebot erfolgt auf Antrag der Ehefrau Ilse Seifert, geb. Schröder.

Az. 6. II. 3/47.

Alle, die über die Verschollenen Auskunft geben können, werden aufgefordert, dem Unterzeichneten Gericht bis zu dem genannten Zeitpunkt Anzeige zu machen.

Berlin-Spandau, den 8. März 1947.

Amtsgericht Spandau.

Auf Antrag der Ehefrau Edith Burger soll der Lagerarbeiter Günther Burger, geboren am 4. Februar 1913 in Grünow, Kreis Angermünde, zuletzt wohnhaft Berlin-Spandau, Neuendorfer Straße 94, für tot erklärt werden.

Az. 5. II. 53/46.

Die Ehefrau Gertrud Fromm, geb. Heinrich, in Berlin-Spandau, Carl-Schurz-Straße 43, hat beantragt, ihren Ehemann, den verschollenen Arbeiter Kurt Fromm, geboren am 13. Juli 1915 in Kochsdorf, Kreis Spremberg, zuletzt wohnhaft in Berlin-Spandau, Carl-Schurz-Straße 43, für tot zu erklären.

Az. 6. II. 18/47.

Die Ehefrau Margarete Keuthen, geb. Boerger, in Berlin-Spandau, Zeppelinstraße 66, hat beantragt, ihren Ehemann, den verschollenen Lehrer Erich Keuthen, geboren am 6. August 1902 in Berlin, zuletzt wohnhaft in Berlin-Spandau, Zeppelinstraße 66, für tot zu erklären.

Az. 5. II. 16/46.

Die Ehefrau Martha Ritter, geb. Lorz, in Berlin-Spandau, Zeppelinstraße 85, hat beantragt, ihren Ehemann, den verschollenen Sattler Max Ritter, geboren am 10. September 1908 in Spandau, zuletzt wohnhaft in Berlin-Spandau, Zeppelinstraße 85, für tot zu erklären.

Az. 6. II. 2/47.

Die Ehefrau Irma Winter, geb. Trinkauss, in Berlin-Spandau, Germersheimer Platz 9b, hat beantragt, ihren Ehemann, den verschollenen Hilfsrevisor Paul Winter, geboren am 18. Oktober 1913 in Berlin, zuletzt wohnhaft in Berlin-Spandau, Germersheimer Platz 9b, für tot zu erklären.

Az. 6. II. 41/47.

Die Ehefrau Irma Thiele, geb. Görs, in Berlin-Spandau, Wegscheiderstraße 7, hat beantragt, ihren Ehemann, den verschollenen kaufmännischen Angestellten Heinz Thiele, geboren am 26. März 1913 in Berlin, zuletzt wohnhaft in Berlin-Spandau, Askaniering 90, für tot zu erklären.

Az. 6. II. 53/47.

Die Ehefrau Elisabeth Lindstädt, geb. Nelke, in Berlin-Spandau, Konkordiastraße 16, hat beantragt, ihren Ehemann, den verschollenen Tischler Otto Lindstädt, geboren am 5. Juni 1911 in Spandau, zuletzt wohnhaft in Berlin-Spandau, Konkordiastraße 16, für tot zu erklären.

Az. 6. II. 43/47.

Die Ehefrau Erika Wolf, geb. Heiser, in Berlin-Staaken, Torweg 182, hat beantragt, ihren Ehemann, den verschollenen Dipl.-Kaufmann Alfred Wso 1 f, geboren am 6. Juli 1914 in Spandau, zuletzt wohnhaft in Berlin-Spandau, Adamstraße 30, für tot zu erklären.

Az. 5. II. 9/46.

Die Ehefrau Charlotte Witte, geb. Löhr, Berlin-Spandau, Goetelstraße 73, hat beantragt, ihren Ehemann, den verschollenen Unteroffizier Herbert Witte, geboren am 21. September 1917 in Berlin-Charlottenburg, zuletzt wohnhaft in Berlin-Spandau, Goetelstraße 73, für tot zu erklären.

Az. 6. II. 37/47.

Die Verschollenen werden aufgefordert, sich spätestens bis zum 30. Juni 1947 einschließlich vor dem Unterzeichneten Gericht zu melden, widrigenfalls sie für tot erklärt werden können. An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens bis zu dem genannten Zeitpunkt dem Gericht Anzeige zu machen.

Berlin-Spandau, den 3. Februar, 15. und 17. März 1947.

Amtsgericht Spandau.

Auf Antrag des Fräulein Gertrud Ihfeldt soll der Invalide Wilhelm Ihfeldt, geboren am 27. Dezember 1869 in Buchow/Carpow, zuletzt wohnhaft in Berlin-Spandau, Brunsbütteler Damm 79, für tot erklärt werden. Der Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens bis zum 15. Juli 1947 bei dem Unterzeichneten Gericht zu melden, widrigenfalls er für tot erklärt werden kann. An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens bis zu dem bezeichneten Zeitpunkt dem Gericht Anzeige zu machen.

Az. 5. II. 58/46.

Berlin-Spandau, den 19. März 1947.

Amtsgericht Spandau.

Die Ehefrau Christel Schäfer, geb. Radtke, Tübingen, Umlandstraße 3, hat die Todeserklärung ihres Mannes, des juristischen Beraters Hans Schäfer, zuletzt wohnhaft Berlin-Wannsee, Beelitzhof 1, beantragt. Es ergeht die Aufforderung an den Verschollenen, sich spätestens in dem auf den 23. V Juni 1947, 12 Uhr, anberaumten Aufgebotsstermin bei dem Unterzeichneten Gericht zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird. An alle, die Auskunft über den Verschollenen geben können, ergeht die Aufforderung, spätestens in Aufgebotsstermin dem Gericht Anzeige zu machen.

Az. 5. II. 5/47.

Berlin-Zehlendorf, den 21. März 1947.

Amtsgericht Zehlendorf.